Auf einen Blick

EISHOCKEY

NATIONAL LEAGUE

Rapperswil-Jona Lakers – Bern	2:1 (0:1, 1:0, 0:0, 0:0) n.P.
Davos – Zug	1:2 (1:0, 0:2, 0:0)
Fribourg-Gottéron – Lugano	3:2 (1:1, 0:1, 1:0, 1:0) n.V.
Lausanne – Biel	1:2 (1:1, 0:0, 0:1)
Ajoie – Davos	Do, 19.45
Lugano – Lausanne	Do, 19.45
ZSC Lions – SCL Tigers	Do, 19.45
Zug – Genève-Servette	Do, 19.45

1.	Fribourg-Gottéron	33	19	5	4	5	113:80	71
2.	Rapperswil-Jona	35	20	2	3	10	116:88	67
3.	Zug	31	15	8	2	6	101:72	63
4.	Biel	34	18	3	1	12	100:83	61
5.	Davos	33	18	2	1	12	101:83	59
6.	ZSC Lions	32	15	2	4	11	105:89	53
7.	Lugano	33	13	3	3	14	94:97	48
8.	Bern	32	12	2	5	13	90:86	45
9.	Lausanne	31	13	1	2	15	84:88	43
10.	Ambri-Piotta	33	11	2	2	18	81:90	39
11.	Genève-Servette	30	9	3	5	13	74:92	38
12.	SCL Tigers	34	8	2	3	21	99:124	31
13.	Ajoie	33	4	2	2	25	60:146	18

SWISS LEAGUE

GCK Lions – La Chaux-de-Fonds	Do, 18.00
Olten – Kloten	Do, 19.45
Sierre – Langenthal	Do, 20.00
Biasca Ticino Rockets – Visp	Do, 20.00
Winterthur – Thurgau	Do, 20.00

1.	Olten	29	24	0	2	3	118:45	74
2.	Kloten	29	23	1	2	3	130:49	73
3.	Chaux-de-Fonds	29	16	2	2	9	116:81	54
4.	Langenthal	30	14	3	2	11	91:82	50
5.	Thurgau	29	12	4	2	11	76:73	46
6.	Visp	28	14	0	1	13	85:76	43
7.	Sierre	29	11	3	2	13	87:82	41
8.	GCK Lions	29	9	3	0	17	81:109	33
9.	EVZ Academy	30	7	2	3	18	56:119	28
10.	Winterthur	29	5	1	4	19	60:120	21
11.	Ticino Rockets	29	3	3	2	21	67:131	17

FRAUEN, SWHL C, GRUPPE 1

Rapperswil-Jona Lakers – Eisbären St. Gallen	6:0
Wallisellen – Basel	7:2
Engiadina – Weinfelden	0:12

1.	Weinfelden	7	6	0	0	1	39:9	18
2.	Rapperswil-Jona	7	6	0	0	1	35:10	18
3.	Wallisellen	7	4	0	0	3	23:17	12
4.	Basel	8	4	0	0	4	30:47	12
5.	Engiadina	8	2	0	0	6	24:44	6
6.	St. Gallen	7	0	0	0	7	10:34	0

VOLLEYBALL

NATIONALLIGA A

Schönenwerd – Jona	3:0 (25:17, 25:19, 25:21)

1.	Amriswil	10	7	2	0	1	28:9	25
2.	Chênois Genève	11	6	1	2	2	26:16	22
3.	Schönenwerd	12	5	1	2	4	23:22	19
4.	Lausanne UC	11	4	2	1	4	23:22	17
5.	Volley Luzern	11	2	2	3	4	19:26	13
6.	Näfels	11	1	3	2	5	18:27	11
7.	Jona	10	2	0	1	7	10:25	7

Nun ist auch Bern besiegt

1:1 hatte es im Heimspiel der SCRJ Lakers gegen den SC Bern nach der Verlängerung gestanden. So musste das Penaltyschiessen entscheiden. In diesem sorgte Roman Cervenka, der zweimal traf, für die Entscheidung.

von Franz Feldmann

Nervenstark: Roman Cervenka wird einmal mehr in einem Penaltyschiessen zum Matchwinner für die Lakers. Bild Patrick B. Kraemer/Keystone

Noch lange nach dem Spiel sangen die «Rappi»-Fans ihre Lieder, dann skandierten sie den Namen von Trainer Stefan Hedlund. Dieser betrat das Eis und bedankte sich für die Unterstützung. Eine unerwartete Szene. Das Publikum war guter Laune, denn zum ersten Mal konnte Bern in dieser Saison bezwungen werden, nicht nach 60 Minuten, sondern nach dem Penaltyschiessen. Doch das war nur ein Detail.

Gespannt durfte man auf den letzten Auftritt der Rapperswil-Jona Lakers in diesem Jahr sein. Vor allem nach dem glanzvollen 7:0-Sieg am Montag ebenfalls zu Hause gegen Lausanne. Weitere Euphorie am Zürichsee oder Spassbremse in der Form des SC Bern? Ausgerechnet Bern, eines von zwei Teams, gegen welches die Lakers in dieser Saison noch nicht gewonnen hatten. Es waren die Freude und die Euphorie, die sich an diesem Abend durchsetzten.

Schwungvoller Beginn

Der Beginn war verheissungsvoll und zeigte in Richtung «Schwung mitnehmen» aufseiten der Einheimischen. Mal für Mal tauchten die Lakers verheissungsvoll vor Torhüter Philip Wüthrich auf. Bern wartete ab, schien der Sache noch nicht so recht zu trauen und hoffte wohl auf Fehler der St.Galler. Diese passierten auch prompt. Den gravierendsten produzierte Leandro Profico. Sein Abschlussversuch an der blauen Linie landete in den Schlittschuhen von Phil Varone. Dieser zog alleine auf und davon und konnte von Benjamin Neukom nur noch regelwidrig gestoppt werden. Den fälligen Penalty verwertete der Gefoulte zur Berner 1:0-Führung (15.). Eine Führung der Marke «nicht gestohlen, aber auch nicht unbedingt dem Spielverlauf entsprechend».

Ab diesem Zeitpunkt hatten die Mutzen ihre besten Szenen, konnten diese auch in das zweite Drittel mitnehmen. Irgendwie schien aufseiten der Lakers plötzlich Sand im Getriebe zu sein. Und just in dieser Phase kamen die St.Galler zu zwei grossen Möglichkeiten. Zuerst scheiterte Zack Mitchell alleine vor Torhüter Philip Wüthrich, dann traf Jeremy Wick den Puck nicht richtig. Doch zum Torjubel reichte es dennoch, denn leicht abgelenkt von Mika Henauers Schlittschuh kullerte der Puck hinter Wüthrich ins Tor (32.). Den Lakers wars egal, Hauptsache Ausgleich.

Das Geschehen flachte gegen Ende des zweiten Drittels merklich ab. Dieses Treiben wollte Janick Steinmann nicht gefallen: «Wir müssen uns wieder mehr bewegen und konsequenter spielen.» Der Sportchef der Lakers sagte dies während der zweiten Drittelspause auf der Tribüne ins Mikrofon, so konnten es seine Spieler nicht hören. Das Spiel plätscherte danach auch lange im letzten Drittel so vor sich hin.

1.
Sieg

Im **dritten Saisonduell** hat es geklappt: **Bern verschwindet von der Liste** jener Teams, die die Lakers noch nicht besiegt haben.

Dann schien die Message auf dem Eis angekommen zu sein. Plötzlich war wieder mehr Schwung zu sehen, angeführt von den Lakers. Ob der ganzen Offensiv-Euphorie schien aber die Defensive vergessen gegangen zu sein. Es war Torhüter Melvin Nyffeler zu verdanken, dass er bei Tristan Scherweys Sololauf die Übersicht behielt und den Berner Abschlussversuch entschärfte.

Turbulente Schlussphase

Diese Aktion weckte das Publikum, plötzlich war wieder Stimmung in der Bude. Auf dem Eis war es ein Tanz auf der Klinge, denn weiterhin waren die Berner nicht ungefährlich mit Konterangriffen. Dann nahmen sich die Gäste mit zwei Strafen in den letzten Sekunden der regulären Spielzeit fast selbst aus dem Spiel, doch die Lakers konnten 50 Sekunden in doppelter Überzahl auch in der Verlängerung nicht ausnutzen.

Die permanenten Berner Reklamationen wegen der Strafen trugen aber Früchte, denn Emil Djuse wurde in der Verlängerung wegen einer Lappalie in die Kühlbox geschickt. Die Schiedsrichter hatten Glück, dass nicht diese Aktion das Spiel entschied.

Das musste das Shoot-out. Roman Cervenka und Andrew Rowe trafen für die Lakers, Christian Thomas und Dominik Kahun für die Berner, ehe Cervenka – einmal mehr er – die Lakers ins Glück schoss. Mit diesem Sieg wurde Bern von der Liste der Unbesiegbaren gestrichen. Nun bleibt nur noch Lugano. Das kann im nächsten Jahr erledigt werden …

Rapperswil-Jona Lakers – Bern 2:1 (0:1, 1:0, 0:0, 0:0) n. P.
5175 Zuschauer. – SR Stolc (SVK)/Hungerbühler, Cattaneo/Obwegeser. –
Tore: 15. Varone 0:1 (Penalty). 32. Wick (Forrer) 1:1. –
Penaltyschiessen: Cervenka 1:0, Varone -; Mitchell -, Thomas 1:1; Rowe 2:1, Kahun 2:2; Wick -, Praplan -; Profico -, Untersander -; Cervenka 3:2, Kahun -.
Strafen: Je 3-mal 2 Minuten.
Rapperswil-Jona Lakers: Nyffeler; Vouardoux, Djuse; Jelovac, Profico; Aebischer, Maier; Bircher, Sataric; Lammer, Albrecht, Cervenka; Mitchell, Rowe, Brüschweiler; Wick, Dünner, Forrer; Capaul, Wetter, Neukom.
Bern: Wüthrich; Untersander, Henauer; Andersson, Beat Gerber; Thiry, Colin Gerber; Hänggi; Thomas, Kahun, Scherwey; Conacher, Varone, Moser; Kast, Praplan, Thierry Bader; Jeremi Gerber, Neuenschwander, Berger.
Bemerkungen: Rapperswil-Jona Lakers ohne Baragano, Eggenberger, Lehmann, Moses und Zangger (alle verletzt), Bern ohne Jeffrey, Pinana (beide verletzt) und Daugavins (überzähliger Ausländer).

Langläufer im Einsatz

In den vergangenen Tagen waren die Glarner Langläufer an verschiedenen Orten im Einsatz. Auf nationaler Ebene war das bedeutendste Rennen die Helvetia-Nordic-Trophy im Val Ferret. Als einzige Glarnerin war Linn Zentner am Start. Den Wettkampf in der klassischen Technik, mit der sie sich noch nicht richtig anfreunden kann, beendete sie als Achte. Damit war sie wohl nicht ganz zufrieden. Silja Feldmann musste wegen erneuter Krankheit pausieren.

Drei Glarner Junioren benutzten den Weihnachtslauf in Unterschächen für eine Startmöglichkeit und zum weiteren Formaufbau. Bei den Männern U18 wurden Silvan Hauser Zweiter und Yanick Bässler Siebenter. Julia Hauser kam bei den Frauen U20 ebenfalls auf den 2.Platz. Um internationale Erfahrung zu sammeln, starteten Malia Elmer und Mario Bässler am Continental-Cup im österreichischen St.Ulrich am Pillersee. Für beide endeten die Wettkämpfe nicht ganz den Erwartungen entsprechend. Malia Elmer lief auf die Ränge 34 und 29, Mario Bässler wurde 31. und 24. Lydia Hiernickel benutzte das klassische Rennen mit Einzelstart und das Skatingrennen mit Massenstart als letzte Vorbereitung für ihre Einsätze an der Tour de Ski. Im erstmaligen Start in der klassischen Technik schienen ihre Rückenprobleme keine grosse Rolle zu spielen. Auf dem 9.Rang lässt sich aufbauen. Im Massenstartrennen hielt sie sich immer in der Spitzengruppe auf und bestimmte über weite Strecken das Tempo. Im Endspurt reichte ihre Schnelligkeit dann nicht ganz für einen Sieg. Für einen guten 3. Rang reichte es aber dennoch. *(aw)*

Abstiegssorgen beim Top-Team

In der vierten Runde der Luftgewehr-Mannschaftsmeisterschaft holen die zweite und dritte Equipe der Sportschützen Glarnerland Siege. Einzig die NLA-Equipe bleibt auf null Punkten sitzen.

von André Eberhard

Das Warten auf den ersten Sieg dauert weiterhin an. Die NLA-Mannschaft der Sportschützen Glarnerland muss sich nach vier Niederlagen in Serie die ersten Gedanken über eine Teilnahme in der Abstiegsrunde machen. Die Glarner stehen nach der 1551:1556-Niederlage gegen den direkten Konkurrenten Thörishaus immer noch mit null Punkten da.

Weder NLA noch NLB

Momentan befindet sich die erste Glarner Equipe zwischen Stuhl und Bank. Sie gehört mit ihren Resultaten weder in die höchste Liga, noch in die NLB. Für die eine sind sie zu schwach, für die andere zu stark. Obwohl Tim Landolt mit 198 Ringen, Gina Landolt (197), Vladimir Haloda und Petr Smol (je 196) NLA-würdige Ergebnisse erzielten, fehlt es den Glarnern am Gesamtpaket. Andreas Stüssi und Mischa Armati (je 194), André Eberhard (191) und Silvan Lendi (185) wussten nicht zu überzeugen.

198 Punkte von Freitag

Um einiges besser läuft es Glarnerland 2. Die NLB-Equipe etabliert sich nach dem ungefährdeten Sieg gegen Feld-Meilen (1546:1535) im Mittelfeld. Der Tscheche Frantisek Smetana verlor seinen zweiten Punkt in der laufenden Meisterschaft und glänzte mit 199 Zählern. Nur einen Ring mehr verlor Pia Freitag. Ebenso im Höhenflug befindet sich Rolf Lehmann (196) und Lars Kamm (195). Julian Bellwald (194), Philipp Landolt (193), René Müller (187) und Jürg Fischli (184) trugen ebenfalls zum Spitzenergebnis bei.

Erster Sieg der 3.-Ligisten

Die 3.-Ligisten lieferten bei ihrem Freilos ein ordentliches Resultat ab. Klaus Honold ging mit guten 191 Punkten voraus, gefolgt von Sabrina Betschart (189), Marcel Feusi und Charlotte Freund (je 187), Leonie Meier (185), Gianni Albert (173), Markus Landolt (164) und Amadeus Freund (149). Durch diese beiden Gewinnpunkte konnten die Glarner die rote Laterne an St.Gallen abgeben.

Resultate

Nationalliga A

Glarnerland 1 – Thörishaus 1551:1556. Tafers – Thunersee 1571:1564. Gossau – Dielsdorf 1580:1564. Olten – Nidwalden 1558:1566.
Stand. 1. Gossau 8/6306. 2. Thunersee 6/6265. 3. Tafers 4/6262. 4. Olten 4/6255. 5. Dielsdorf 4/6233. 6. Nidwalden 4/ 6227. 7. Thörishaus 6/170. 8. Glarnerland 1 0/6199.

Nationalliga B, Gruppe Ost

Glarnerland 2 – Feld-Meilen 1546:1535. Uster – Trun 1534:1522. Avry-sur-Matran – Vaduz '534:0. Cham-Ennetsee – Ebnat-Kappel 1529:1552.
Stand: 1. Uster 8/6177. 2. Ebnat-Kappel 8/6176. 3. Avry-sur-Matran 6/6134. 4. Glarnerland 2 4/6148. 5. Feld-Meilen 4/6147. 6. Trun 2/6116. 7. Cham-Ennetsee 0/6117. 8. Vaduz 0/4578.

2. Liga, Gruppe 7

St. Gallen – Gstaad-Saanen 1439:1459. Glarnerland 3 – Freilos 1425:0. Uri – Neckertal Brunnadern 1472:1097. Heitenried – Agno 1468:1469.
Stand: 1. Uri 6/5955. 2. Heitenried 6/5940. 3. Gstaad-Saanen 6/5836. 4. Neckertal Brunnadern 6/5502. 5. Agno 4/ 5806. 6. Glarnerland 3 2/5714. 7. St. Gallen 2/5690